

best practice:

Metall & Form Martin Fussenegger

Modernisierung einer traditionellen Schmiedewerkstatt zu einem fortschrittlichen Schlossereibetrieb

UNTERNEHMENSPROFIL

Der Betrieb kann mit einem breit gefächerten Angebot an Schlosserei-, Stahlbau- und Reparaturarbeiten aufwarten. Als regionale Anlaufstelle werden bei Metall & Form Martin Fussenegger verschiedenste Aufträge für das Handwerk, die Industrie und Private ausgeführt. Das Leistungsspektrum umfasst Stahlbau, Bau-schlosserei, Reparaturen an Landmaschinen und Kleingeräten, Reparaturen für Industrie und Handwerk, Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten, Kleinvorrichtungen und Prototypen. Anhand langjähriger Erfahrung werden den Kunden für alle Problemstellungen optimale Lösungen präsentiert.

ERGEBNISSE

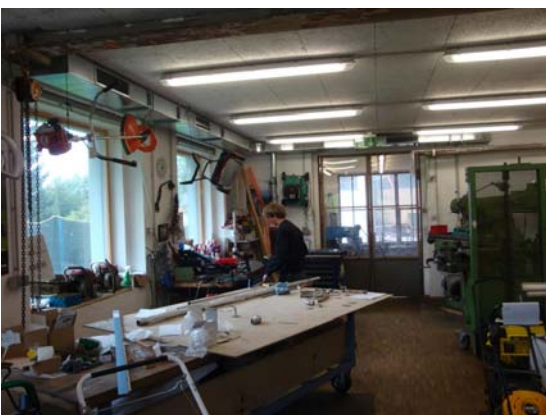
| | |
|--|--------------|
| ■ Energieeinsparung <small>Heizöl, Stückholz</small> | 79.000 kWh/a |
| ■ Kosteneinsparung | 6.900 EUR/a |
| ■ Kostenreduktion <small>in Prozent der Energiekosten</small> | 83 Prozent |
| ■ Einmalige Investition | 90.000 EUR |
| ■ Amortisationszeit | 13 Jahre |
| ■ Realisierung | 2008 |



AUSGANGSSITUATION

Das Geschäftslokal war bei Firmengründung in einem schlechten Zustand: Einfachverglasung mit Holzrahmen ohne Dichtung; Außenwand, Boden und Decke ohne Dämmung; Lüftung nur über Tore möglich; kein Lärmschutz gegenüber den Nachbarn; unzureichende Heizung nur durch 2 Altöfen und Schmiedefeuere; alte Elektroinstallation; veraltete Sanitäreinrichtung.

Ziel war die Adaptierung der Räumlichkeiten für die geplanten Tätigkeiten des neuen Betriebes. Das Gebäude sollte in Bezug auf Energieverbrauch und die Energiebereitstellung vorbildlich saniert werden.



MASSNAHMEN

Alle Fenster wurden als Dreifachverglasungen mit Holzrahmen ausgeführt. Bei den Werkstattoren wurde eine neue Zweifachverglasung eingesetzt und der Rahmen zusätzlich verbessert. Durch Dämmung der Außenwände, der Kellerdecke und der obersten Decke sowie durch den Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung konnte der Energieverbrauch der Gebäudehülle um 72 Prozent verringert werden. Um den Anteil fossiler Energie weiter zu verringern, wurde nach Abschluss der Gebäudesanierung ein Holzvergaser eingebaut und eine Solaranlage mit 22 m² Kollektorfläche zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung installiert. Damit konnte der Verbrauch an Heizöl EL von 11.000 L auf 1.800 L gesenkt werden.

best practice:

Metall & Form Martin Fussenegger

Modernisierung einer traditionellen Schmiedewerkstatt zu einem fortschrittlichen Schlossereibetrieb



WIRTSCHAFTLICHKEIT

Im Vergleich zum Energieverbrauch vor der Sanierung konnten 72 Prozent eingespart werden. Die Reduktion des CO₂-Ausstoßes konnte durch den Einsatz der Holzheizung und der Solaranlage sogar um 83 Prozent gesenkt werden.

In der Gesamtbilanz ist die reine Kosteneinsparung durch die Effizienzmaßnahmen ein relativ geringer Faktor. Das gesunde Arbeitsklima in freundlichen Arbeitsräumen spielt hier genauso eine Rolle wie der Eindruck, den ein gut sanierter Betrieb bei den Kunden hinterlässt.



Es ergeben sich Amortisationszeiten von 13 bis knapp 19 Jahren, wenn keine Energiepreissteigerung angesetzt wird. Zusätzlich wird durch die beispielhafte Sanierung ein Werbeeffekt erzielt, der nicht in Zahlen ausgedrückt werden kann.

BERATUNG UND BETREUUNG:

TB Ritter, Ing. Gerhard Ritter
Ing. Gerhard Ritter
Bübel 740, 6866 Andelsbuch, 05512 / 488 40
tb@740.at, www.740.at

KONTAKT:

Metall & Form Martin Fussenegger
Martin Fussenegger
Allgäustraße 9, 6912 Hörbranz, 05573 / 858 68
mf@metall-form.at, www.metall-fom.at